Deutsch-Amerikanisches Institut • Postfach 1360 • 72003 Tübingen

Deutsch-Amerikanisches
Institut Tübingen
German-American
Institute Tuebingen

Stadt Tübingen
Der Gemeinderat
Am Markt 1
72070 Tübingen

Tübingen, 13.08.2026

Formloser Antrag auf Unterstützung aus dem städtischen Notfallfonds 2026 in Höhe von 50.000 €

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Palmer,

sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Dr. Schäfer-Vogel,

sehr geehrter Herr Bürgermeister Soehlke,

sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

mit diesem Schreiben stellen wir für das Deutsch-Amerikanische Institut Tübingen (d.a.i.) einen formlosen Antrag auf finanzielle Unterstützung in Höhe von 50.000 € aus dem von der Stadt Tübingen eingerichteten Notfallfonds für Institutionen, die im Laufe des Jahres 2026 in finanzielle Nöte geraten sind. Wie im Folgenden dargelegt, hat unser Institut trotz exzellenter und stark nachgefragter Programmarbeit durch eine Kette außergewöhnlicher, von außen auf uns einwirkender Entwicklungen einen dramatischen wirtschaftlichen Einbruch erlitten, der unsere Handlungsfähigkeit im laufenden Jahr akut gefährdet.

1. Exzellente und stark nachgefragte Programmarbeit

Die inhaltliche Arbeit des d.a.i. wird von der Tübinger Stadtgesellschaft ausgesprochen gut angenommen und erreicht weit über die Stadt hinaus in die Region. Allein im Jahr 2025 haben wir 251 Kulturveranstaltungen mit rund 20.000 Besucherinnen und Besuchern durchgeführt – unser Kulturprogramm verzeichnet regelmäßig sehr hohe Auslastung bis hin zu ausverkauften Veranstaltungen mit einem demographisch gemischten Publikum.

Auch unsere transatlantische Bildungsarbeit erreicht in der Breite und in der Tiefe: 7.000 Schülerinnen und Schüler von der Grundschule, Gemeinschaftsschule, Gymnasien bis zur Berufsschule haben an unseren kostenlosen, englischsprachigen Ausstellungsführungen teilgenommen. Im Schnitt versorgen wir wöchentlich 2 bis 3 Schulklassen im gesamten Regierungsbezirk mit Workshops aus unserem Schulprogramm, etwa zu interkulturellen Begegnungen und medienpädagogischer Bildung (u. a. „FakeCheck“).

Darüber hinaus ist es uns gelungen, ein demokratiepädagogisches Bildungsprojekt für Jugendliche an das

Karlstraße 3 • 72072 Tübingen
+49 (0) 707 179526-0
mail@dai-tuebingen.de
www.dai-tuebingen.de

Direktorin: Dr. Katharina Luther
Vorsitzender: Klaus Tappeser, Regierungspräsident
Kreissparkasse Tübingen (Empfänger: Deutsch-Amerikanische Gesellschaft Tübingen e.V.)
IBAN: DE88 6415 0020 0000 1090 42
BIC/SWIFT-Code: SOLADES1TUB

Institut zu holen: Alle zwei Jahre berufen wir einen Youth Council und bilden dessen Mitglieder in Gremienarbeit in regelmäßigen Sitzungen und Workshops aus. Die Kohorte 2024 hat im Rahmen von Service Learning – einem aus den USA stammenden Ansatz angewandter politischer Bildung – zusätzlich über 10.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit in Tübinger Vereinen geleistet und über 2.500 € an Spenden für ebendiese Vereine gesammelt und übergeben.

Zudem bieten wir Sprachkurse für die Zielgruppen vom Kleinkind bis zur Rentnerin an und sind damit ein Ort der Begegnung und des gemeinsamen Lernens über alle Generationen hinweg. Auch unsere englischsprachige Bibliothek als „Dritter Ort“ verzeichnet in den letzten Jahren stetig wachsenden Zulauf (2024: + 14 %, 2025: + 8 %). Das d.a.i. versteht sich als demokratischer, offener transatlantischer Ort der Begegnung über unsichtbare soziologische Grenzen hinweg und ist damit ein aktiver Teil der Tübinger Zivilgesellschaft in einer der lokal erfolgreichsten und international verwurzelten Universitätsstädte Europas.

Diese Zahlen zeigen: Das d.a.i. ist ein agiles Kulturzentrum, das die transatlantische Klammer gezielt nutzt, um vor Ort exzellente und innovative Kultur- und Bildungsarbeit zu leisten. Zugleich arbeiten wir eng mit der hiesigen Wirtschaft zusammen und verstehen uns als Multiplikator zwischen Wirtschaft, Stadt, städtischen Kooperationspartnern, Universität, den USA und Tübingen. Diese Rolle ist auch wirtschaftlich von erheblicher Bedeutung: Rund 60 % der Exporte aus dem Regierungsbezirk Tübingen gehen in die USA. Das d.a.i. Tübingen übernimmt hier eine wichtige Verständigungsrolle zwischen Zivilbevölkerung und Wirtschaft und trägt so zur transatlantischen Verankerung der Region bei.

Die wirtschaftliche Notlage des Instituts, die wir in diesem Antrag darstellen, ist damit ausdrücklich keine Folge mangelnder Nachfrage oder unzureichender inhaltlicher Arbeit, sondern Ergebnis externer, struktureller Einbrüche auf der Finanzierungsseite, die im folgenden Abschnitt erläutert werden.

2. Ein lokales Institut im geopolitischen Spannungsfeld

Das d.a.i. ist ein lokal verankertes, gemeinnütziges Institut – zugleich schreibt sich unsere transatlantische Kultur- und Bildungsarbeit strukturell in größere geopolitische Entwicklungen ein, auf die wir keinen Einfluss haben, deren Folgen wir aber unmittelbar zu tragen haben:

- Unter der Regierung Trump II und im Zuge der inhaltlichen Umstrukturierung des US-Außenministeriums wurden die aus den USA fließenden Fördermittel massiv gekürzt – um mehr als 65 % gegenüber dem Vorjahresniveau.
- Das Auswärtige Amt der Bundesregierung hat parallel dazu seine Projektmittel an unser Institut 2026 um 22 % reduziert. Die im Haushaltsplan 2027 der Auswärtigen Amtes geplanten Kürzungen belaufen sich auf über 46%.

- Die Zollpolitik der Regierung Trump wirkt sich zusätzlich auf unser operatives Geschäft aus: Ein spürbarer Rückgang von Buchungen unserer Firmenkunden für Sprachkurse ist unmittelbar auf die dadurch ausgelöste wirtschaftliche Verunsicherung zurückzuführen. Auch Unternehmensspenden blieben 2025 aus.
- Der Reisemarkt zwischen Deutschland und den USA ist seit Januar 2025 insgesamt stark eingebrochen. Für das d.a.i. bedeutet dies konkret: Der Studienreisemarkt, über Jahre eine tragende Umsatz- und Einnahmesäule unseres Instituts, ist im Jahr 2026 vollständig – zu 100 % – weggebrochen (IST 2026: 0,00 €, gegenüber 189.175 € im Jahr 2023).

In der Summe treffen internationale Politik und lokale Wirtschaftsrealität in unserem Haushalt direkt aufeinander mit Folgen, die wir aus eigener Kraft kurzfristig nicht auffangen können.

3. Der Haushaltsabschluss 2025 in Zahlen

Der Jahresabschluss 2025 fiel mit einem Minus von 148.350,76 € deutlich schlechter aus als sowohl die Prognose (Minus von 68.694,00 €) als auch der ursprüngliche Plan 2025 (Minus von 65.780,81 €) – das Defizit hat sich damit gegenüber der Planung mehr als verdoppelt.

Kennzahl	Betrag
Plan 2025 (Defizit)	− 65.780,81 €
Prognose 2025 (Defizit)	− 68.694,00 €
Jahresabschluss 2025 (Defizit, IST)	− 148.350,76 €

4. Rücklagenentwicklung und akute Deckungslücke 2026

Die Rücklagen des d.a.i. beliefen sich zum 01.01.2025 durch umsichtiges und sparsames Wirtschaften auf 204.718,88 €. Diese Mittel waren gezielt für überfällige Investitionen in die digitale Infrastruktur des Instituts vorgesehen. Durch den unvorhersehbaren und deutlich schlechteren Haushaltsabschluss 2025 verfügt das Institut zum 01.01.2026 nur noch über Rücklagen in Höhe von 58.850,13 €. Nach jetzigem Stand fehlen uns für das laufende Jahr 2026 rund 56.644 €, um den Betrieb ohne weitere Einschnitte fortzuführen.

Kennzahl	Betrag
Rücklagen zum 01.01.2025	204.718,88 €
Rücklagen zum 01.01.2026	58.850,13 €

Kennzahl	Betrag
Voraussichtliche Deckungslücke 2026 (Stand heute)	≈ 56.644,00 €

5. Kurze Skizze der Haushaltsentwicklung

Auf der Einnahmenseite ist das d.a.i. mit mehreren erheblichen, zeitgleich auftretenden Rückgängen konfrontiert:

Rückläufige US-Fördermittel:

Jahr	US-Fördermittel
IST 2024	85.597 €
IST 2025	29.817 €
Erwartung 2026	max. 20.000 €

Rückläufige Mittel des Auswärtigen Amtes:

Jahr	Mittel Auswärtiges Amt
2025	90.000 €
2026	70.000 €
2027 (geplant)	50.000 €
2027 (nach Sperrvermerk)	37.500 €

Zu der ohnehin rückläufigen Grundlinie kommt für 2027 ein zusätzlicher Sperrvermerk hinzu, durch den die geplanten Mittel des Auswärtigen Amtes von 50.000 € auf 37.500 € reduziert werden.

Städtische Mittel (2025 rückläufig, 2026 wieder erhöht – herzlichen Dank!):

Jahr	Städtische Mittel
IST 2024	166.506 €
IST 2025	159.856 €
2026	165.000 €

Einbruch des Studienreisemarkts:

Jahr	Einnahmen Studienreisen
IST 2023	189.175 €
IST 2024	170.171 €
IST 2025	74.256 €
IST 2026	0,00 €

Rückgang im Sprachprogramm (durch Auftragsstornierungen von Firmenkunden):

Jahr	Einnahmen Sprachprogramm
IST 2024	279.835 €
IST 2025	255.745 €

Zudem sind Unternehmensspenden im Berichtszeitraum vollständig ausgefallen.

Gleichzeitig steigen auf der Ausgabenseite die Kosten strukturell weiter:

Ausgabenposition	IST 2024	IST 2025
Personalkosten (TVL, + 5,5 %; Erhöhung 2026 ausgesetzt)	588.140 €	620.582 €
Miete (Indexmiete inkl. Nachzahlungen)	110.337 €	115.997 €

Hinzu kommt ein überfälliger, nicht mehr aufschiebbarer IT-Investitionsbedarf, der 2025 bereits teilweise realisiert wurde: eine neue Website (30.508,84 €) und eine neue Bibliothekssoftware (15.750 €).

6. Eigene Konsolidierungsmaßnahmen des Instituts für das Geschäftsjahr 2026

Die für 2026 eigentlich fällige weitere TVL-Tariferhöhung musste das d.a.i. in dieser Situation leider aussetzen – was die Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erheblich belastet.

Um die finanzielle Handlungsfähigkeit zu erhalten, haben wir nach dem ersten Quartal 2026 weitere einschneidende Maßnahmen ergriffen: Eine 80-Prozent-Stelle in der Verwaltung/Buchhaltung wurde

vorerst vakant belassen und wird durch die Geschäftsführung ausgeführt, eine weitere Stelle wird 2 Monate vakant und dann um 25 % reduziert und die Eingruppierung um eine Entgeltstufe nach TV-L abgesenkt. Ergänzend wurde ein strikter Sparkurs bei den Sach- und Projektausgaben eingeleitet.

Zudem konnte das gesamte Team für die Jahre 2026 und 2027 durch eine hochprofessionelle und gezielte Förderantragsstellung den Zuschlag für über 140.000 € an Programmmitteln von lokalen und nationalen Stiftungen gewinnen. Auch das englischsprachige Ferien-Camp Angebot für Kinder und Jugendliche verzeichnet Rekordbuchungen und wird weiterhin ausgebaut. Dies stabilisiert jedoch partiell den Mittelausfall auf Bundesebene der USA und der BRD, nicht aber die strukturelle Deckungslücke im Gesamthaushalt.

Diese Maßnahmen zeigen den unbedingten Willen des d.a.i., durch Eigenanstrengung und Verzicht Handlungsfähigkeit zu bewahren und das Angebot für die Tübinger Zivilgesellschaft aufrechtzuerhalten.

7. Unser Antrag

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Gemeinderat der Stadt Tübingen, unserem Institut eine Unterstützung in Höhe von 50.000 € aus dem städtischen Notfallfonds 2026 zu gewähren. Diese Mittel würden es dem d.a.i. ermöglichen, die akute Deckungslücke des laufenden Jahres wesentlich zu schließen und unser inhaltlich exzellentes und gut angenommenes transatlantisches Kultur-, Sprach- und Bildungsprogramm für die Tübinger Stadtgesellschaft ohne Qualitäts- oder Angebotseinbußen fortzuführen, während wir parallel eigene Konsolidierungsmaßnahmen umsetzen.

Für Rückfragen und ergänzende Unterlagen – etwa den vollständigen Jahresabschluss 2025 – stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung. Für die Prüfung unseres Anliegens danken wir Ihnen bereits jetzt herzlich.

Mit freundlichen Grüßen und ebensolchem Dank für Ihre Unterstützung



Dr. Katharina Luther, Direktorin

Deutsch-Amerikanisches Institut Tübingen e.V. (d.a.i.)